



© Weber/Concept

Berufskraftfahrer/-fahrer Personenverkehr

Ob du mit dem Linienbus Fahrgäste über Stadt und Land transportierst oder mit dem Reisebus Touristen nach Italien bringst – als Berufskraftfahrer im Personenverkehr bist du immer für deine Passagiere da. Du verkaufst Fahrscheine, verstaust das Gepäck und hast stets Infos über den Fahrplan oder die Reiseroute parat. Aber das Wichtigste ist, dein Fahrzeug sicher und zuverlässig ans Ziel zu steuern. Dazu gehört es übrigens auch, vor Fahrtantritt die Bremsen und den Motor zu überprüfen und unterwegs auch kleinere Reparaturen zu erledigen. Arbeit findest du bei Verkehrsbetrieben und Busunternehmen, aber auch als Taxifahrer. Eine Alternative bietet dir auch der Güterverkehr.

Ausbildungsberuf in Zahlen

Dauer Die Ausbildung dauert drei Jahre. Im Laufe der Ausbildung erwirbst du die notwendigen Führerscheine.

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Ausbildungsjahr: | 450 bis 895 Euro |
| 2. Ausbildungsjahr: | 510 bis 945 Euro |
| 3. Ausbildungsjahr: | 600 bis 985 Euro |

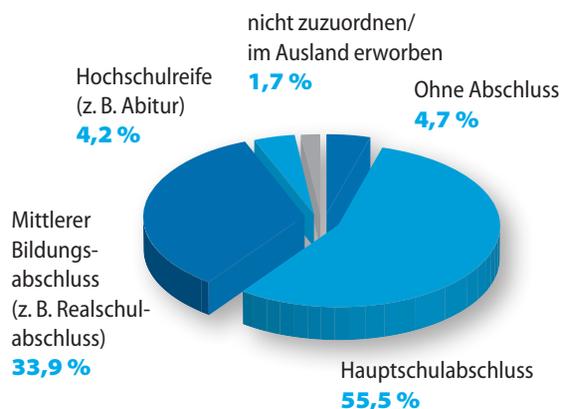
Quelle: Berufenet (Stand: 01.08.2017)

Hallo, Zukunft!

DEINE AUSBILDUNG BEWEGT

Schulabschlüsse 2016

Mit diesem Abschluss starteten 2016 in die Ausbildung



Quelle: BIBB (Stand: 25.10.2017)

Zugang

2.967 Azubis haben 2016 eine Ausbildung zur/zum Berufskraftfahrer/-fahrer begonnen (2015: 3.135). Der Großteil der BKF-Azubis hat einen Hauptschulabschluss, aber auch Bewerber mit mittlerem Bildungsabschluss sind keine Seltenheit.

Das sind deine Aufgaben

■ Als Berufskraftfahrer ist dein Platz meist hinter dem Lenkrad. Im Linienverkehr bringst du deine Passagiere von Haltestelle zu Haltestelle und hältst dich genau an den Fahrplan. Im Reiseverkehr führt Dich dein Weg meist über längere Strecken, nicht selten auch ins Ausland. Wohin es auch geht: Am Steuer bleibst du stets konzentriert und hältst dich immer an die Verkehrsregeln.

■ Im Personenverkehr gilt: Der Kunde ist König! Du bist stets freundlich und hilfsbereit – ob du nun Fahrscheine kontrollierst, Fahrplanauskünfte gibst oder im Reisebus Snacks verkaufst. Du behältst auch die Nerven, wenn sich Kinder an der Haltestelle drängeln oder ein Stau die Route blockiert. Sicherheit geht immer vor.

■ Ein typischer Arbeitstag beginnt damit, dass du den Ölstand, den Reifendruck und die Bremsen deines Fahrzeugs prüfst. Im Reisebus schaust du nach, ob in der Bordküche und der Toilette alles in Ordnung ist. Dann planst du sorgfältig deine Route. Unterwegs weißt du dir auch zu helfen: Wenn mal eine Panne passiert, erledigst du kleinere Reparaturen gleich selbst.

■ Wenn du alle Fahrgäste abgeliefert hast, ist dein Arbeitstag oft noch nicht vorbei: Du sorgst dafür, dass dein Fahrzeug wieder in einem einwandfreien Zustand ist oder kümmerst dich um die Abrechnung der verkauften Bordgetränke. Unregelmäßige Arbeitszeiten kommen vor, etwa wenn du längere Strecken im Reisebus zurücklegst oder am Steuer des Nachtbusses sitzt.

Wie wichtig ist ...?

In den verschiedenen Berufen gibt es unterschiedliche Anforderungen. Hier siehst du, was für Berufskraftfahrer im Personenverkehr sehr wichtig ist und was eher nebensächlich.

- **Kommunikationsstärke:** Als Berufskraftfahrer im Personenverkehr hast du sehr viel Kontakt mit deinen Fahrgästen. Du bist immer höflich, hilfsbereit und gelassen. Denn guter Service steht für dich an erster Stelle!
- **Englischkenntnisse:** In diesem Beruf musst du kein Sprachgenie sein. Englischkenntnisse kannst du trotzdem gut gebrauchen – etwa wenn dich ein Tourist nach dem Fahrpreis fragt, oder wenn du mit dem Reisebus im Ausland unterwegs bist.
- **Organisationstalent:** Im Linienverkehr musst du meist nicht so viel organisieren. Als Reisebusfahrer ist dein Organisationsgeschick eher gefragt, etwa wenn du längere Routen ins Ausland planst.
- **Technikverständnis:** Mit komplizierten Geräten hast du eher selten zu tun. Ein Händchen für die Technik deines Fahrzeugs ist in diesem Beruf aber trotzdem gefragt.
- **Fitness:** Da du die meiste Zeit am Steuer verbringst, ist Zupacken in diesem Beruf nicht so wichtig. Beim Einladen der Gepäckstücke oder bei Reparaturen am Fahrzeug kann man trotzdem ins Schwitzen kommen. ■

